

Transkript
Ganz Sicher-Podcast Folge 42

Cool bleiben: Klimawandel und Arbeitsschutz

Dr. Stefanie Bühn

Erstmal ist es wichtig, überhaupt anzuerkennen, wenn wir jetzt zum Beispiel auf Hitzeschutz gehen, was ja jetzt im Sommer ganz akut ansteht, dass man erst mal sagt: Hitze ist eine Gefahr für die Gesundheit.

Intro

Ganz sicher, der Podcast für Menschen mit Verantwortung.

Katrin Degenhardt

Ganz sicher, so heißt der Podcast der BG ETEM und der Name ist hier Programm. Wir wollen, dass Menschen sicher sind, bei der Arbeit und auch auf dem Arbeitsweg. Wie das gelingt, was Unternehmen tun, damit ihre Leute gesund bleiben, Herausforderungen und Lösungen im Arbeitsschutz - darüber spreche ich mit meinen Gästen.

Das sind Expertinnen und Experten, Unternehmerinnen und Unternehmer, Sicherheitsfachleute und Beschäftigte aus Mitgliedsbetrieben der BG ETEM. Und die erzählen mir hier, was sie bewegt. Ich bin Katrin Degenhardt, Moderatorin und Gastgeberin. Und jetzt geht's los. Heute sprechen wir über ein großes Thema: Die Veränderung des Klimas und die Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Die Bedingungen haben sich verändert und verändern sich weiter.

Das heißt auch, dass Unternehmen ihre Arbeitsschutzmaßnahmen anpassen müssen. Mein heutiger Gast kann dazu einiges erklären und Tipps geben. Dr. Stephanie Bühn ist Referentin für Klimawandel und Gesundheitsschutz bei der BG ETEM. Sie ist Gesundheitswissenschaftlerin und befasst sich seit vielen Jahren mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Arbeitswelt. Herzlich willkommen, Frau Dr. Bühn.

Dr. Stefanie Bühn

Hallo, schön hier zu sein.

Katrin Degenhardt

Frau Dr. Bühn, heute ist wieder ein strahlend schöner Tag in Köln, wie schon seit Wochen. Das passt ziemlich genau zu unserem Thema. Wie hat sich denn das Klima in Deutschland verändert? Wie ist der aktuelle Stand und welche Tendenzen gibt es?

Also, es ist wärmer geworden in Deutschland, also die Durchschnittstemperaturen sind gestiegen. Wir haben längere Tage mit Sonnenschein, was ja eigentlich recht positiv ist, was aber natürlich auch wiederum andere Probleme mit sich bringt, auf die wir gleich zu sprechen kommen. Das Klima hat sich verändert, es ist wärmer geworden, dadurch haben wir auch mehr Wasser in der Atmosphäre und dadurch haben wir eben auch mehr Regenereignisse, stärkere Regenereignisse, sprich, wie wir jetzt im Ahrtal gesehen haben, richtig heftige Ereignisse mit Überflutungen und wirklich Überschwemmungen, dass wirklich

auch Infrastruktur zerstört wird, Häuser kaputtgehen und so weiter. Also, das ist auch etwas, was sich verändert hat.

Katrin Degenhardt

Welchen Gefahren sind denn dadurch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausgesetzt?

Dr. Stefanie Bühn

Also, wir haben unterschiedliche Gefährdungen. Eine Gefährdung ist die Hitze. Also, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind eben der Hitze ausgesetzt, insbesondere Menschen, die im Freien arbeiten. Aber auch im Innenraum verändert sich das Klima letztendlich. Es wird wärmer, stickiger, vielleicht auch feuchter, je nachdem, in welchem Bereich man arbeitet. Das ist zum einen. Dann haben wir das eben auch schon angesprochen mit der erhöhten Sonnenscheindauer, wir haben auch erhöhte UV-Strahlenbelastung für die Beschäftigten.

Durch diese Klimaveränderung siedeln sich hier Tiere an, wie Zecken oder auch Mückenarten, die letztendlich auch Krankheitserreger übertragen können. Das ist eine große Gefahr. Das sind teilweise Krankheiten, die wir aus Afrika kennen, wie zum Beispiel das Westnilfieber, was dann durch diese Tiere übertragen werden kann, hier in Deutschland. Wir haben außerdem eine erhöhtes Allergieforkommen dadurch, dass die Bäume länger ausschlagen, also höhere Anzahl Pollen produzieren. Wir haben dadurch eine größere Belastung eben für die Beschäftigten am Arbeitsplatz. Und wir haben natürlich auch noch die psychische Belastung, die mit reinspielt.

Das Klima verändert sich und dadurch entstehen eben auch Ängste, Sorgen, was die Zukunft angeht und so weiter.

Katrin Degenhardt

Also, das ist schon ein ganzes Bündel, das wollen wir jetzt vielleicht noch mal ein bisschen einzelner betrachten. Medizinisch gesehen, welchen Einfluss können die Klimafaktoren auf die menschliche Gesundheit haben?

Dr. Stefanie Bühn

Die Hitze jetzt führt dazu, dass der Körper erhitzt, also dass der Körper warm wird. Dadurch wird eben das Herz-Kreislauf-System zum Beispiel mehr belastet, aber auch das Nieren- und Harnwegsystem oder das Nervensystem wird dadurch belastet. Dadurch sinkt auch die Konzentrationsfähigkeit, die Leistungsfähigkeit sinkt. Es passieren Fehler, Fehler führen häufig zu Unfällen. Und das führt dann wiederum dazu, dass es eben Krankheitsfälle oder auch letztendlich Unfälle mit Todesfolgen gibt.

Katrin Degenhardt

Wie sieht die Zahl der Hautkrebserkrankungen aus?

Dr. Stefanie Bühn

Die Zahl der Hautkrebserkrankungen, das war letztens auch noch mal eine Schlagzeile, habe ich gelesen, hat sich fast verdoppelt. Heißt, das ist auch ein extremes Problem, wenn jetzt die Exposition, also die UV-Strahlenbelastung, zunimmt, sehen wir, also die Latenzzeit eines Hautkrebses ist ungefähr 15 Jahre, sehen wir viele Arbeitnehmende, die dann wahrscheinlich im Laufe ihres Berufslebens oder am Ende ihres Berufslebens Hautkrebs entwickeln.

Katrin Degenhardt

Gibt es denn in der Arbeitswelt Gruppen, die jetzt besonders gefährdet sind? Sie haben gesagt, Menschen, die draußen arbeiten - sind das nur die oder sind auch andere extrem belastet?

Dr. Stefanie Bühn

Es sind Menschen, die im Freien arbeiten, natürlich, weil sie direkt ausgesetzt sind. Aber letztendlich sind es auch Menschen, die in schlecht isolierten Industriehallen arbeiten, die Akkordarbeit verrichten, die stark körperlich tätig sind, die ihre Zeiten auch nicht anders legen können. Es sind zum Beispiel auch Leute im Pflegebereich, die verantwortlich für Personen sind und dann nicht einfach sagen können, „ich geh mal in die Pause, ich fühl mich nicht gut“, sondern die dann auch eben entsprechend am Platz sein müssen. Dann sind es Leute, die bestimmte Vorerkrankungen haben. Zum Beispiel, wir haben eben gesagt, Hitze belastet das Herz-Kreislauf-System. Wir haben in Deutschland sehr viele Menschen, die zum Beispiel an Bluthochdruck leiden. Die sind auch besonders gefährdet bei Hitze, weil der Kreislauf dann eben auch nochmal mehr belastet ist.

Und oft nehmen sie auch Medikamente, und Medikamente können eben auch nochmal dazu führen, dass die Wirkweise bei Hitze anders ist und dadurch können eben auch nochmal ein vermindertes Durstgefühl oder verstärkte Transpiration oder sonstige Faktoren auftreten.

Katrin Degenhardt

Das hat ja dann auch schon wieder eine Auswirkung auf die Psyche. Man fühlt sich unwohl, man weiß auch nicht so genau, ist das jetzt gefährlich für mich oder nicht, auch die psychischen Belastungen nehmen dann zu.

Dr. Stefanie Bühn

Genau, auch die psychischen Belastungen nehmen zu. Viele Menschen haben eine Vorerkrankung und diese Vorerkrankung kann zum Beispiel auch bei Hitze nochmal schlimmer werden. Und ebenso Medikamente, die können auch wiederum bei Hitze anders wirken. Aber an sich jemand, der noch nicht erkrankt ist, der kann natürlich die Klimawandelfolgen auch nochmal als besondere Belastung empfinden und darüber dann auch vielleicht psychische Belastungserkrankungen.

Katrin Degenhardt

Ich kann mir auch vorstellen, also ich stelle mir jetzt einfach mal vor, es gibt unglaublich viele Bürotürme, wo eigentlich nur eine Glasfront ist. Also, wenn ich mir jetzt vorstelle, selbst wenn da Rollos sind oder so, dass ich den ganzen Tag wie in so einem Brutkasten sitze, das kann auch zu Aggressionen führen. Das kann wirklich dazu führen, dass man nicht mehr so belastbar ist.

Dr. Stefanie Bühn

Genau. Also, die Gewaltbereitschaft steigt bei Hitze und letztendlich, wenn man dann auch nochmal mehr Fehler macht, dann kann man sich das Klima ganz gut vorstellen, was dann im Büro herrscht, dass dann vielleicht der eine oder andere mit aggressivem Verhalten reagiert und dann ein Wort das andere ergibt.

Katrin Degenhardt

Ich bitte ja immer meine Gäste einen Gegenstand mitzubringen, der was mit dem Thema zu tun hat. Ich sehe, Sie haben ein Tuch oder einen Schal.

Dr. Stefanie Bühn

Genau.

Katrin Degenhardt

Was es damit auf sich?

Dr. Stefanie Bühn

Genau, der ist aus einem Synthetikmaterial und im Sommer kann man den nass machen, dann wringt man den gut aus, dass der so ein bisschen feucht kühl ist, also nicht patschnass. Und dann kann man sich den an den Hals legen, also entweder so als Tuch umlegen oder man legt sich das auf den Kopf oder man bindet ihn um die Hände rum. Also, es gibt unterschiedliche Möglichkeiten dieses Tuch zu verwenden, und das ist eigentlich eine ganz gute kurzfristige Erleichterung, wenn man sich gerade ein bisschen belastet fühlt.

Katrin Degenhardt

Ja, wunderbar. Und das kann man drinnen und draußen nutzen und draußen schützt es auch noch den Nacken vor Sonneneinstrahlung, weil das ist ja so eine neuralgische Stelle. Also, draußen hat man vielleicht eine Kopfbedeckung an, aber der Nacken ist ja immer frei.

Dr. Stefanie Bühn

Also gut, Arbeitsschutzkleidung hat natürlich auch den Nackenschutz mit drin, aber oft ist der Nacken frei und da wäre das natürlich eine gute Alternative, dass man da so ein Tuch hinlegt.

Katrin Degenhardt

Aber es müsste natürlich vollständig abdecken, wenn man jetzt im Sinne des UV-Schutzes denkt.

Dr. Stefanie Bühn

Stimmt, ja. Aber es ist auf jeden Fall so ein Tuch, man überall irgendwie mitnehmen und es hat einfach eine super Wirkung und ist vielseitig einsetzbar.

Katrin Degenhardt

Tipp von der Expertin, einfach mal so ein Tuch, die gibt es ja auch so funktionsmäßig, dass sie schnell trocknen, so was kann man ja dann wunderbar mitführen.

Dr. Stefanie Bühn

Man kann zu Hause auch, sag ich mal, so ein Mulltuch nehmen oder so was. Das reicht eigentlich auch schon aus. Man muss da jetzt nicht extra noch ein Tuch für kaufen. Also das kann man mal ausprobieren.

Katrin Degenhardt

Jetzt wollen wir noch ein bisschen auf den Arbeitsschutz eingehen. Sie sind ja auch immer wieder in Betrieben unterwegs. Wie sieht das denn im Moment so aus? Was finden Sie da vor? Wie wird mit dieser Thematik umgegangen? Haben Sie da vielleicht sogar ein paar Beispiele für?

Dr. Stefanie Bühn

Es gibt Unternehmen, in denen ist Klimawandel schon ein großes Thema. Die haben sich dem Thema angenommen, sowohl im Sinne des Klimaschutzes als auch in der Klimaanpassung. Die tun sehr viel in diese Richtung. Die nehmen ihre Beschäftigten mit, informieren, sensibilisieren, geben Tipps, wie sie sich letztendlich anpassen können an die Folgen des Klimawandels. Und da sind einige schon sehr weit. Andere sind eben noch nicht so weit und das Thema spielt da eigentlich eine untergeordnete Rolle.

Katrin Degenhardt

Da ist also noch ein bisschen Aufklärung nötig. Was können denn Unternehmen tun, um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen?

Dr. Stefanie Bühn

Also, erstmal ist es wichtig überhaupt anzuerkennen, wenn wir jetzt zum Beispiel auf Hitzeschutz gehen, was ja jetzt im Sommer ganz akut ansteht, dass man erstmal sagt: Hitze ist eine Gefahr für die Gesundheit. Ich glaube, das ist bei vielen noch gar nicht so angekommen, weil wir oft sagen, dann ist es eben lekker warm am Arbeitsplatz, aber dass das wirklich ein Problem ist und ein Gesundheitsproblem, wird oft noch nicht gesehen. Und das ist eben der erste Schritt, den Unternehmen gehen müssen.

Und dann ist natürlich Hitzeschutz Führungsaufgabe. Also die Führung oder der Arbeitgeber ist dafür verantwortlich, Hitzeschutz im Unternehmen zu betreiben. Und als allererstes könnte man sich anschauen, wer ist eigentlich in unserem Unternehmen für Hitzeschutz verantwortlich. Also, das ist einmal der Arbeitgeber, aber es gibt da vielleicht auch nochmal die Sicherheitsfachkraft oder den Betriebsarzt oder irgendwelche Betriebsratsangehörigen, die sich diesem Thema annähern. Und dann muss man schauen, was passiert eigentlich, wenn so eine Hitzeperiode ansteht? Wer informiert eigentlich wen? Haben wir zum Beispiel die Warn-App des Deutschen Wetterdienstes, die auf Hitzewellen aufmerksam macht, auch schon ein, drei Tage im Vorfeld? Und was passiert dann? An wen geben wir diese Information weiter? Wie sind alle informiert erstmal?

Dann geht es darum, im Unternehmen zu gucken, wo gibt es Mitarbeitende oder Arbeitsplätze und Tätigkeiten, die besonders belastet sind. Da muss man dann eben schauen, man guckt, wer arbeitet da, welche Personengruppen. Haben wir zum Beispiel Schwangere im Unternehmen, die vielleicht an einer Stelle arbeiten, wo eine besondere Hitzebelastung auftritt, dann müssen wir da Maßnahmen ergreifen. Was vielleicht noch interessant ist, ist, dass wenn Mitarbeitende ihre Arbeits- und Pausenzeiten selbstbestimmt wählen können bei Hitzebelastung, dass das sehr effektiv ist. Effektiver, als wenn sie immer vorgegebene, getaktete Pausenzeiten einhalten müssen. Auch ist es so, wenn sie jetzt kurze, kleine Kühlpausen machen, Entwärmungspausen, dass die häufig effektiver sind, als jetzt eine Stunde in einem kühlen Raum zu überbringen und dann wieder ein paar Stunden am Stück zu arbeiten. Also, das ist zum Beispiel auch nochmal interessant zu wissen. Also man muss gar nicht so lange, sondern eher häufiger und mehrmals kurze Pausen einlegen.

Katrin Degenhardt

Das sind so organisatorische Maßnahmen.

Dr. Stefanie Bühn

Genau. Man könnte organisatorische Maßnahmen oder eben auch technische Maßnahmen, je nachdem, kann man Ventilation oder Beschattung oder sonstige technische Mittel anbringen. Und dann müsste man eben gucken, dass man diese Maßnahmen implementiert und dann eben auch kurzfristig, mittelfristig und langfristig denkt. Das heißt, wenn ich jetzt Beschattung anbringe, dann ist das vielleicht relativ mittelfristig möglich, weil da muss man was montieren und dann ist das angebracht. Wenn ich aber jetzt von Dämmung spreche oder Begrünung, dann sind das langfristige Maßnahmen, die ich dann erst nochmal auch planen muss und auch natürlich budgetieren muss und wo ich dann eben langfristig denken muss und gucken muss. Gut, habe ich dann die Maßnahmen im Unternehmen, müssen die natürlich auch an meine Beschäftigten kommuniziert werden.

Katrin Degenhardt

Also, ich unterweise meine Beschäftigten und dann gucke ich während des Sommers eben, wie entwickelt sich die Hitzelage? Sind die Maßnahmen, die wir geplant haben, auch wirklich wirksam? Und sind die nicht wirksam, dann müssen eben noch andere Maßnahmen zusätzlich geplant werden.

Dr. Stefanie Bühn

Genau. Und so kann man sich das eben anschauen im Unternehmen, ganz strukturiert im Sinne eines betrieblichen Hitzeaktionsplans oder Hitze-Schutzplans. Und da kann man dann eben am Ende auch nochmal nach dem Sommer evaluieren, was lief gut, was lief schlecht.

Katrin Degenhardt

Wo müssen wir vielleicht nochmal nachbessern? Gibt es auch Vorschläge von den Beschäftigten selbst? Was möchten die gerne machen? Ist eine Verlegung der Arbeitszeit möglich mit der Care-Arbeit und so weiter?

Dr. Stefanie Bühn

Also dann kann man dann nochmal ins Gespräch gehen und sich wieder für den nächsten Sommer vorbereiten. Es gibt auf jeden Fall Dinge, die wir uns aus dem Ausland auch abgucken können. Zum Beispiel gibt es in Singapur und asiatischen Ländern Eis-Slushies. Also das kennt man, glaube ich, aus den Städten, da gibt es auch dieses Eis, was dann immer so durchgerührt wird, so ein Eisbrei. Und da kriegen das wirklich auch die Beschäftigten, damit sie abkühlen, kriegen sie das als Arbeitsschutzmaßnahme. Also das könnte man sich zum Beispiel auch abgucken.

Katrin Degenhardt

Jetzt habe ich aber noch eine Frage. Manchmal können Maßnahmen auch ein bisschen widersprüchlich sein. Ich nehme jetzt mal folgendes Beispiel. Ich arbeite draußen, dort besteht erhöhte Zeckengefahr, dann wird ja empfohlen, lange Kleidung zu tragen, sich zu schützen. Das ist aber natürlich kontraproduktiv, wenn es sehr warm ist. Was mache ich denn dann?

Dr. Stefanie Bühn

Ja, da muss man natürlich gucken, dass man sich dann nicht die dickste Kleidung anzieht. Es ist mittlerweile so, dass es sehr innovatives Material gibt. Da wird auch dran geforscht, dass zum Beispiel UV-Schutzkleidung auch luftdurchlässig ist.

Katrin Degenhardt

Und Zeckenkleidung oder diese spezielle Kleidung zum Insekten-Schutz, die ist wahrscheinlich etwas fester gewebt.

Dr. Stefanie Bühn

Da weiß ich jetzt nicht, da bin ich nicht so versiert, aber da gibt es sicherlich auch schon technische Möglichkeiten, das irgendwie so zu machen, dass es trotzdem luftdurchlässig ist und dass man dann nicht schwitzt bei Hitze.

Katrin Degenhardt

Jetzt gibt es ja seit 2023 in Deutschland den Hitzeaktionstag. Am 4.6. fand der auch wieder statt. Daran sieht man ja auch, wie wichtig das Thema mittlerweile auch ganz allgemein ist.

Dr. Stefanie Bühn

Genau. Der Hitzeaktionstag wurde von der Bundesärztekammer und von KLUG, der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit und weiteren Akteuren im Gesundheitswesen ins Leben gerufen. Und es geht eben darum, wirklich darauf aufmerksam zu machen, dass Hitze eine Gesundheitsgefahr ist, also gesamtgesellschaftlich. Und mittlerweile sind ganz viele Akteure, die sich daran beteiligen, mit Fortbildungsmöglichkeiten, mit Informationen, auch was den Arbeitsschutz angeht oder den Arbeitsplatz.

Katrin Degenhardt

Und das ist eigentlich eine ganz gute Sache. Und man merkt, dass das Bewusstsein dadurch auch zunimmt. Zumindest bei den Akteuren selbst. Wo können sich denn Betriebe informieren, wenn sie Bedarf zu dem Thema Klimawandel in der Arbeitswelt haben?

Dr. Stefanie Bühn

Betriebe können sich informieren bei der Berufsgenossenschaft. Dort können sie Informationen anfragen, aber auch letztendlich Beratungen anfragen. Also die Themen Hitze und Klima am Arbeitsplatz, die sind auch schon relativ gut belegt mit Materialien und so weiter. Da gibt es schon einiges und da können sich Unternehmen eben beraten lassen und die sind ja auch letztendlich dafür da, entsprechende Antworten zu geben auf die Fragen, die sich stellen, auf die neuen Fragen, die sich vielleicht stellen.

Katrin Degenhardt

Und es ist natürlich auch schön, nochmal aus den Unternehmen zu hören, da ist Bedarf. Wir brauchen Informationen, wir brauchen diese und jene Art von Informationen, damit man auch genau weiß, dass man da auch wirklich passgenaue Angebote macht, und wo man als BG vor allen Dingen da auch unterstützen kann. Würde ja wahrscheinlich auch Sinn machen, mal so einen Hitzeaktionstag im Betrieb im Unternehmen zu machen, auch einfach nochmal das Bewusstsein der Mitarbeitenden dafür zu schärfen.

Dr. Stefanie Bühn

Genau, also jeder ist eigentlich auch eingeladen, sich an diesen Hitzeaktionstagen zu beteiligen. Wie man das im Unternehmen letztendlich macht, ob man das mit Postern oder bestimmten Aktionen macht, das ist einem dann überlassen. Aber das ist eigentlich eine

schöne Gelegenheit, mitzuschwimmen in diesem Strom und dann zu sagen, wir machen mit beim Hitzeaktionstag und sensibilisieren auch unsere Beschäftigten.

Und zum Schluss wollte ich nochmal anbringen, weil es wirklich wichtig ist, Klimaanpassung, also diese ganzen Schutzmaßnahmen, das ist nur eine Seite der Medaille. Wir müssen auch ambitioniert Klimaschutz betreiben, denn unser menschlicher Körper ist nur bedingt anpassbar und irgendwann haben wir diese Grenze erreicht. Wenn diese Hitze, diese extreme Hitzebelastung weiter zunimmt, dann ist auch selbst mit Kühlwesten nicht mehr lange zu arbeiten. Das muss uns einfach auch klar sein. Die Anpassungsfähigkeit ist begrenzt und wir sollten immer den Klimaschutz mitdenken.

Katrin Degenhardt

Auf jeden Fall. Also danke nochmal auch für diesen Appell. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Ihnen, Frau Dr. Bühn, und dass Sie bei uns zu Gast waren.

Und wir freuen uns natürlich, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, wenn Sie uns auf dem Podcast-Kanal Ihrer Wahl abonnieren und uns eine Bewertung oder einen Kommentar und gerne, und ich könnte mir vorstellen, dass da auch sicherlich Fragen sind, gerne auch Fragen dalassen. Weiterführende Informationen finden Sie, schauen Sie da gerne rein, auch in den Shownotes und unter etem.bgetem.de

Festzuhalten am Ende bleibt, der Klimawandel stellt Betriebe und auch deren Beschäftigte vor neue Herausforderungen, auf die sie sich einstellen müssen. Mit passenden Schutzmaßnahmen kann es aber gelingen, negative Folgen des Klimawandels auf die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu vermeiden. Ganz sicher.

Outro

Ganz sicher, der Podcast für Menschen mit Verantwortung.